

DIPLOMA PROGRAMME
PROGRAMME DU DIPLÔME
PROGRAMA DEL DIPLOMA

German – Allemand – Alemán

Ab Initio

Language-Specific Syllabus
Programme Spécifique
Programa de Estudios Específico



INTERNATIONAL BACCALAUREATE
BACCALAURÉAT INTERNATIONAL
BACHILLERATO INTERNACIONAL

Language ab initio – Langue ab initio – Lengua ab initio

April 2002 – Avril 2002 – Abril de 2002

For first examinations in 2004

Premiers examens en 2004

Primeros exámenes en 2004

© International Baccalaureate Organization 2002

Organisation du Baccalauréat International
Route des Morillons 15
Grand-Saconnex / Genève
CH-1218
SWITZERLAND

INHALT

EINLEITUNG	1
WORTSCHATZ 1	
Der Mensch	2
Ausbildung und Arbeitsleben	3
Stadt und Dienstleistungen	4
Essen und Trinken	5
Freizeit und Reisen	6
Umwelt	7
Gesundheit und Notfälle	8
WORTSCHATZ 2	9
GRAMMATIK	12
BESONDERHEITEN DES LEHRPLANS <i>AB INITIO</i> DEUTSCH	15
PRÜFUNGSANWEISUNGEN	16

EINLEITUNG

Die kommunikativen Situationen und Themenkreise, die im *ab initio* Handbuch unter der Überschrift „Texts“ (Syllabus details S. 18–21) aufgezählt sind, stellen die Grundlage des *ab initio* Sprachprogramms dar.

Der sprachgebundene Lehrplan **umreißt** das Vokabular und **definiert** die grammatikalischen Strukturen, die der Lernende braucht, um die Ziele des *ab initio* Programms zu erreichen.

Der sprachgebundene Lehrplan umfasst folgende Abschnitte:

- lexikalischer Leitfaden
- Grammatik
- Prüfungsanweisungen
- sprachliche Besonderheiten

Lexikalischer Leitfaden

Der lexikalische Leitfaden weist auf die Art des Wortschatzes hin, der es dem Lernenden ermöglicht, in alltäglichen Situationen zu kommunizieren. Dieser Leitfaden ist in Wortschatz 1 und Wortschatz 2 aufgeteilt.

In **Wortschatz 1** werden Beispielvokabeln für Themen und Unterthemen des Hauptlehrplans aufgeführt. Diese Beispiele beziehen sich auf breite lexikalische Bereiche, die unterrichtet werden sollten, so dass die Lernenden die kommunikativen Funktionen jedes Themas ausführen können. Für den Lehrer ist dies der Ausgangspunkt für die Auswahl des Vokabulars, das den Bedürfnissen und Interessen der Lernenden entspricht. Dieses Beispielvokabular erlaubt es dem Lehrer, auf regionale Besonderheiten und Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen.

In **Wortschatz 2** ist zusätzliches Vokabular verzeichnet (z.B. Liste von Konjunktionen, Präpositionen etc) sowie Listen verschiedener Schlüsselwörter (z.B unregelmäßige Verben, Adverbien etc). Einige dieser in Wortschatz 2 aufgeführten Vokabeln erscheinen eventuell bereits in Wortschatz 1.

Grammatik

In diesem Abschnitt ist die Grammatik verzeichnet, mit der die Kandidaten vertraut sein sollten, um alltägliche Situationen kommunikativ meistern zu können und die schriftlichen und mündlichen Aufgaben ausführen zu können.

Der Grammatikunterricht muss integrierter Bestandteil des Kurses sein.

Besonderheiten für des Lehrplans *ab initio* Deutsch

In diesem Teil werden einige Punkte, die besonders relevant für den Lehrplan *ab initio* Deutsch sind, angesprochen.

Prüfungsanweisungen

Dieser Teil enthält eine Reihe von Anweisungen, die in den Prüfungen vorkommen können. Diese Liste ist nicht vollständig und kann je nach Anforderung der Prüfung variieren.

WORTSCHATZ I

Vorgeschlagene Vokabelkategorien

Der Mensch

PERSONALIEN

Persönliche Angaben und Adresse	Name, Alter, Geschlecht; Familienstand (ledig...); Staatsangehörigkeit..., Land, Stadt, Straße ...; Telefonnummer...
Andere Leute und Gruppen	Kind, Freund...; Treffen, Clique...
Familie	Verwandte (Eltern, Geschwister, Onkel, Einzelkind...); Familienfeste (Taufe, Hochzeit...)
Begrüßung	guten Tag, hallo, wie geht's...

AUSSEHEN UND CHARAKTEREIGENSCHAFTEN

Aussehen	groß...; Gesicht (Augen...); Farben...; Haare (lang, blond...); Gewicht ...
Kleidung	Hemd, Kleid...; tragen...; bequem, gestreift...
Charakter	freundlich, gesprächig...
Gefühle	glücklich...; gute/schlechte Laune haben...; lächeln...

DAS ZUHAUSE

Wohnung	Zuhause (Wohnung, Einfamilienhaus...); Besitzer, Mieter...; umziehen, mieten...
Beschreibung	Zimmer (Wohnzimmer...); oben/unten, im ersten Stock, in der Nähe von...; Möbel (Bett, Stuhl...); Geräte (Kühlschrank, Herd...); von außen (Mauer, Dach...); Garten (Gras, Blume...); gemütlich, eng...
Nachbarschaft	Vorort, auf dem Land, Neubaugebiet, laut...
Tagesablauf	aufwachen, sich die Zähne putzen...; pünktlich sein, verschlafen...; Wochentage ; Uhrzeit (15 Uhr, Mitternacht...); Datum...; oft, manchmal...
Aufgaben im Haushalt	helfen, den Tisch decken, bügeln...; sich um Haustiere kümmern (Hund...)
Einladungen	einladen, absagen...; besuchen; Karte, E-mail...; etwas vorhaben...
Redewendungen	gern geschehen, es tut mir leid, wie wäre es mit...

Ausbildung und Beruf

SCHULE

Schulen, Schüler und Lehrer	weiterführend, öffentlich, Privat-...; Schüler, Abiturient...; Direktor, Studienleiter...
Einrichtungen	Klassenzimmer, Turnhalle...
Unterrichtsmaterial	Lehrbuch, Kassettenrekorder...
Computer	Diskette, Maus...; einschalten, runterladen...; Internet, E-mail, Fax...
Schuljahr	Fächer (Umweltkunde...); IB-spezifische Terminologie (Diplom...); Hausaufgaben...; im Unterricht (buchstabieren, diskutieren, erklären...; Wort, Absatz...); Meinungen (interessant, langweilig...); Prüfungen (bestehen...); Stundenplan (Unterrichtsstunde Mittagspause...)
Ausserschulische Veranstaltungen	CAS (Creativity, Action, Service); Arbeitsgemeinschaften (Chor, Theater AG, Schülerzeitung...) Tag der offenen Tür, Ausflug, Landschulheim...
Redewendungen	meiner Meinung nach, auf der einen Seite, im Gegenteil...

ZUKUNFTSPLÄNE

Studium	sich einschreiben...; Universität, Studienabschluss...; Karriere...; Ziel...; Ferienkurs...
Berufe	Arzt, Lehrer...
Berufsleben	sich bewerben, Lebenslauf...; eine Arbeit suchen, verdienen, Gehalt...; Bedingungen (Vollzeit...); Chef, Kollege...; Stellenanzeige...
Erfahrung	Baby-sitten..., Ferienjob, Samstagsjob...

Stadt und Einrichtungen

EINKAUFEN

Verschiedene Geschäfte	Buchhandlung..., Frisör...; Markt, Stand, Einkaufszentrum...
Im Geschäft	Abteilung, Aufzug, Umkleidekabine, Kasse...; Kunde, Verbraucher, Verkäufer...; erste/zweite Etage...; Tasche, Einkaufswagen...; kosten, anprobieren...
Einkäufen	Ware (Filme, Andenken...); aus (Baumwolle...); Größe, Fabrikat...; billig, gute Qualität...; heruntergesetzt, reklamieren...; Bezahlung (Preis, Kassenzettel, Kreditkarte...)
Redewendungen	im Sonderangebot, inklusive Mehrwertsteuer ...

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL UND EINRICHTUNGEN

Nahverkehrsmittel	Bus, Straßenbahn, U-Bahn...; Parkplatz; Monatskarte, Linie, Fahrplan, Fahrkartenautomat, entwerten, gültig...
Banken	Geld, Reiseschecks, Münzen...; Geldautomat (Karte einführen...); Wechselkurs, Gebühr...; einen Scheck einlösen...
Post	Briefmarken, Umschlag...; abschicken...; Luftpost, Päckchen, Einschreiben...
Telefon	Ferngespräch, Mobiltelefon, Tarif...; Vorwahl, Auskunft, ...; wählen, falsch verbunden...

Essen und Trinken

EINKAUFEN

Lebensmittel- geschäfte	Bäckerei, Lebensmittelgeschäft, Supermarkt...
Lebensmittel	Fleisch; Fisch; Obst; Gemüse; Getränke (Tee, Mineralwasser); Menge (Dose, Bund, Viertelpfund...)

AUSWÄRTS ESSEN

Verschiedene Restaurants	Café, Imbiss...
Im Restaurant	Speisekarte, reservieren, Kellner, Trinkgeld...

ESSEN

Mahlzeiten und Speisen	Knabberereien, Grillparty, Abendessen, Gänge...; Pizza, Gulasch...; salzig, lecker...
Rezepte	Zutaten (Mehl, Zucker...); Geräte (Schüssel, Bratpfanne...); Anweisungen (umrühren, anbraten...); Mengenangaben (ein Kilo, ein halber Liter...)
Zu Hause essen	Geschirr, Glas, Besteck...; den Tisch decken...; Salz, Pfeffer, Soße...
Ernährung	vegetarisch, fettarm...; Kalorie, Diät...
Besondere Gerichte	Festtagsessen (Geburtstagstorte...); landesspezifische Gerichte (Sauerkraut...)
Redewendungen	guten Appetit, bedient euch!, Prost!...

Freizeit und Reisen

HOBBIES UND FREIZEIT

Hobbies	Briefmarken sammeln...; Roman (Autor, Figur, Kapitel, Science Fiction...)
	Fernsehen (Programm, Sendung, Trickfilme...); die Presse (Zeitung, Zeitschrift, wöchentlich, Schlagzeile, Artikel, Abonnement...)
Sport	Fußball...; Mannschaft; gewinnen...; trainieren, Spiel...; Zuschauer, Fan...
Unterhaltung	Konzert, Kino, Party, Schauspieler, Popgruppe, Ausstellung...; nachfragen, Karte...
Meinungen	traurig, lustig, fantastisch...; gefallen, sich langweilen, vorziehen...; Spaß machen...

DIE NÄHERE UMGEBUNG

Örtlichkeiten	Kirche, Schwimmbad, Zoo (Tiger...)
Wegbeschreibungen	Kreuzung, Autobahn, Fußgängerzone ...; nah, gegenüber, links...; abbiegen, überqueren...
Redewendungen	hundert Meter von hier, immer geradeaus...

FERIEN UND REISEN

Transport	Reservierung (einfach, zweiter Klasse...); Fahrplan, Verbindungen...; Zugpersonal, Fahrgast...; Fahrkartenschalter, Schließfach...; abfahren, umsteigen...; Flughafen, Pass, Passkontrolle...
Reisen	Pauschalreise, Trekkingtour, Ausflüge...; Festivals, lokale Ereignisse...; besuchen, sich sonnen, Besichtigung...
Auskünfte einholen	Fremdenverkehrsamt, Reisebüro...; Katalog, Broschüre, Plakat...; Plan...; Reiseziel...

UNTERKUNFT

Unterkünfte	Hotel, Jugendherberge, Campingplatz...
Einrichtungen und Reservierungen	Doppelzimmer, Rollstuhlrampe, Verfügbarkeit...; einchecken...
Regeln	Parkverbot, rauchen verboten, kein Lärm nach...

Umwelt

WETTER

Wetter	regnen...; Nebel...; Wetterbericht, gefrieren, 20°C...
Klima	kalt...; tropisch...
Jahreszeiten und Feste	Frühling...; Fasching, Weihnachten...

GEOGRAPHIE

Geographische Erscheinungen	Berg, Strand, Vulkan, Klippen, Wald...
Das Land und seine Regionen	Hauptstadt, Bundesländer, Städte, Landschaft...; Norden...

UMWELTSCHUTZ

Ökologie	Verschmutzung, (saurer Regen, Müll...); Recycling (Glascontainer, Mülltrennung...); Rohstoffquellen (Wasser, Elektrizität...)
Weltprobleme	bedrohte Arten, Krieg...
Internationale Organisationen	die Vereinten Nationen, Rotes Kreuz, WWF...

Krankheit und Notfälle

GESUNDHEIT

Krankheiten und Verletzungen	Körperteile; verstauchter Knöchel, Husten, Kopfschmerzen...; es tut weh..., Verband, Pflaster...; heilen...; gesund...
Termine	ausmachen, absagen...; Krankenhaus, röntgen...; Zahnarzt, Füllung...
Medikamente und Rezepte	Tabletten, Salbe, Apotheke...; 20 Tropfen, zweimal täglich, nach dem Essen...
Redewendungen	gute Besserung, Gesundheit!...

NOTFÄLLE

Diebstahl und Verlust	Größe, Beschreibung...; Polizei, Botschaft, Fundbüro...; Verbrechen, anzeigen, Versicherung...
Unfälle Reparaturen	Krankenwagen, Zeuge, Feuer, Erdbeben...; erste Hilfe, ertrinken, retten...; kaputt, Rettungsdienst...
Schilder	Achtung, Eintritt verboten, Baustelle...

WORTSCHATZ 2

Verben

Unregelmässige Verben

Zum Beispiel:

beginnen	lassen	stehlen
beißen	laufen	steigen
bekommen	lesen	sterben
bieten	liegen	tragen
bitten	lügen	treffen
bleiben	nehmen	trinken
brechen	nennen	tun
empfehlen	raten	vergessen
essen	riechen	verlieren
fahren	rufen	verschwinden
fallen	scheinen	wachsen
fangen	schlafen	waschen
finden	schlagen	werfen
fliegen	schließen	ziehen
frieren	schneiden	
geben	schreiben	
gehen	schwimmen	bringen
geschehen	sehen	denken
gewinnen	sein	haben
halten	sitzen	kennen
heißen	sprechen	senden
helfen	stehen	wissen
kommen		

Regelmässige Verben

Zum Beispiel:

besuchen	gucken	schauen
erklären	hören	schicken
erzählen	hoffen	verkaufen
fragen	öffnen	zeigen
glauben	sagen	

Unpersönliche Verben

schneien	dauern
regnen	es geht
hageln	

Verben mit Präpositionen

antworten auf	sich freuen auf	träumen von
sich ärgern über	sich freuen über	warten auf
danken für	handeln von	
denken an	sprechen über	
es geht um	sterben an	

Modalverben

dürfen	mögen	sollen
können	müssen	wollen

Präpositionen

aus	bis	auf
außer	durch	hinter
bei	entlang	in
entgegen	für	neben
gegenüber	vor	über
mit	an	unter
nach	gegen	zwischen
seit	ohne	
von	um	
zu	statt	
	trotz	
	während	
	wegen	

Präpositionale Redewendungen

am Rande	in der Mitte	nach rechts
am Anfang	links von	nach links
am Ende	rechts von	vorbei an
an der Seite		

Adverbien der Art und Weise

anders als	hoffentlich	überhaupt
besonders	leider	vergebens
durchaus (nicht)	natürlich	vielleicht
eigentlich	nur	wirklich
fast	plötzlich	ziemlich
ganz	schön	zu
genug	sehr	zufällig
gern(e)	so	
glücklicherweis	sonst	

GRAMMATIK

Substantive

bestimmte und unbestimmte Artikel

Singular/Plural

Nominativ, Akkusativ, Genitiv (passiv, Substantiv und Artikel), Dativ

Pronomen

Personalpronomen

Nominativ

Akkusativ

Dativ

man, einen, einem, jeder, alle, keiner

Reflexivpronomen

Demonstrativpronomen

Nominativ

Akkusativ

Dativ

Possessivpronomen

Nominativ

Akkusativ

Dativ

Indefinites Pronomen

Nominativ (*jeder, jede, jedes*)

Akkusativ (*jeden, jede, jedes*)

Dativ (*jedem, jeder, jedem*)

Adjektive

Adjektivendungen

- nach dem bestimmten Artikel
- nach dem unbestimmten Artikel
- ohne Artikel

Komparativ

- regelmäßig
- unregelmäßig: *mehr, besser, lieber*

Sätze

Hauptsätze

Nebensätze (ausgenommen Relativsätze)

Fragesätze

Interrogativpronomen:

<i>wer</i>	<i>warum</i>
<i>wie</i>	<i>wann</i>
<i>was</i>	<i>welche/er/es</i>
<i>wo</i>	

Inversion Subjekt—Verb

ja/nein Fragen

nicht

Verneinung: *kein/e/en u.s.w.*

Verben

Tempus: Präsens, Futur, Perfekt-Indikativ

Konjunktiv, einige nicht-systemische Formen, die im täglichen Gebrauch sind (z.B. *ich möchte, ich hätte (gern), ich würde*)

Imperfekt Indikativ von *SEIN* und *HABEN*, und passiv der Modalverben

Imperativ (*du* und *Sie*)

Passiv (nur passives Verständnis, man ...)

Adverbien

s. Wortschatz 2

Präpositionen

s. Wortschatz 2

Präpositionale Redewendungen

s. Wortschatz 2

Konjunktionen

als	obwohl
bevor	ob
bis	seit (dem)
da	so dass
damit	was
dass	während
denn	weil
nachdem	wenn

Bindewörter

aber	sondern
auch	trotzdem
außerdem	und
nämlich	wie
entweder	oder
eigentlich	

BESONDERHEITEN DES LEHRPLANS

AB INITIO DEUTSCH

Vokabeln und Ausdrücke und andere Besonderheiten, z.B. „ss“ anstatt „ß“ die in Österreich und der Schweiz gebräuchlich sind, fehlen in Wortschatz 1, sie müssen von den Lehrkräften in diesen Ländern hinzugefügt werden.

Bis am 1 August 2005 die neuen Rechtschreibregeln in Kraft treten, sind beide, die herkömmliche und die neue, Schreibweisen gebräuchlich. Es können deshalb auch Texte, die entweder nach den neuen oder alten Regeln geschrieben sind, vorkommen. Kandidaten wird geraten, in Prüfung 2 (Textproduktion—written production) und auch im zweiten Teil von Prüfung 1 (Schriftliche Antwort—written response) die neue Schreibweise zu benutzen. Bis August 2005 werden jedoch keine Punkte für den Gebrauch der alten Schreibweise abgezogen.

PRÜFUNGSANWEISUNGEN

Anweisungen, wie sie in Prüfung I erscheinen können:

- Beantworten Sie die folgenden Fragen. Die Informationen finden Sie im Text.
- Schreiben Sie die folgenden Sätze zu Ende. Die Informationen finden Sie im Text.
- Finden Sie im Text Wörter, die das Gegenteil zu den Wörtern unten bedeuten.
*Vorsicht: unten sind mehr Worte, als Sie brauchen.
- Finden Sie im Text Wörter, die das Gleiche bedeuten wie die Beschreibungen unten.
- Finden Sie im Text Wörter, die das Gleiche bedeuten wie die Wörter unten.
- Richtig oder falsch? Markieren Sie die folgenden Sätze mit R (richtig) oder F (falsch).
- Im Text fehlen einige Wörter. Setzen Sie die fehlenden Wörter in den Text ein. Die Wörter sind auf der Liste unten. Vorsicht: Auf der Liste sind mehr Wörter als Sie brauchen!
- Ordnen Sie die folgenden Überschriften den einzelnen Abschnitten zu.
- Ergänzen Sie die Sätze von Spalte 1 mit Sätzen von Spalte 2. Schreiben Sie den Buchstaben von Spalte 2 in das Kästchen.
- Was passt zusammen? In Spalte 2 sind Sätze, die das gleiche aussagen, wie in Spalte 1
Vorsicht: In Spalte 2 sind mehr Sätzen als Sie brauchen.
- Wählen Sie A, B, C oder D und schreiben Sie den Buchstaben in das Kästchen rechts.
- Welcher Absatz hat welches Thema?

Anweisungen, wie sie in Prüfung 2 erscheinen können:

- Beantworten Sie Frage 1 **und** Frage 2.
- Schreiben Sie mindestens 120 Worte zu einem der drei folgenden Themen.
- Schreiben Sie
 - einen Brief
 - eine Postkarte
 - einen Artikel für Ihre Schülerzeitung
 - eine (kurze) Notiz
 - einen Eintrag in Ihr Tagebuch
 - ein Poster für das schwarze Brett Ihrer Schule
 - ein E-mail
 - ein Interview
 - einen Bericht
 - ein Informationsblatt

Schriftliche Antwort (Written Response)

- Lesen Sie den folgenden Text und schreiben Sie eine Postkarte/eine Notiz an Ihre Freundin/Ihren Freund. Benutzen Sie die relevanten Informationen im Text.